

Karl-Edmund Prier sj
Yogyakarta / Indonesien

Yogyakarta, den 14. Dezember 2021

Liebe Bekannte und Verwandte,

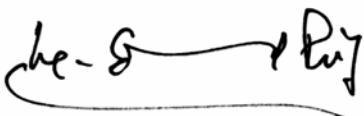
Als ein Lebenszeichen oder Brücke über Ozeane hinweg schicke ich euch einen Jahresrückblick:
Das Jahr 2021 war trotz Pandemie für mich und mein Team ein Jubeljahr: 50 Jahre Zentrum für liturgische Musik! Allerdings anders als geplant: aus einem grossen Chorkonzert wurde ein virtuelles Chorkonzert mit 15 Chören aus ganz Indonesien, die uns eine Videoaufnahme zukommen liessen. Aus einer Festmesse im grossen Auditorium wurde eine hl. Messe mit 20 Teilnehmern, die allerdings live via Youtube von hunderten Fans in ganz Indonesien mitgefeiert wurde. - Was bleibt? Eine reiche Erfahrung über Kommunikationsmöglichkeiten wie Webinar, Verwendung von Youtube Channel, Block, eine neue Homepage u.a.m.; eine Fotoausstellung über 50 Jahre Pusat Musik Liturgi; eine Gedenkschrift mit Beiträgen von ehemaligen Schülern. Dazu kommt die Herausgabe eines lang geplanten Lehrbuchs über "Kontrapunkt" u.a. mit Analysen der Chorsätze von Paul Widyan, die hierzulande nach wie vor viel Beachtung finden. Stolz sind wir auch über ein virtuelles Seminar für die Teilnehmer unseres Orgelfernkurses, das dank der Technik und hilfreichen Technikern zufriedenstellend ablief.

Natürlich verlief nicht alles reibungslos. Ein Mitarbeiter erkrankte schwer am Coronavirus, wir mussten uns alle untersuchen lassen; unser Nachtwächter starb nach einem kurzen Krankenhausaufenthalt unerwartet, wobei nicht klar wurde warum. Doch Gott sei Dank, blieben die andern Mitarbeiter sowie ich selbst verschont. Zum Glück hat die indonesische Regierung beizeiten erkannt, dass Impfungen gegen Covid der beste Schutz sind. Und die Leute haben mitgemacht. Auch ich bin zweimal geimpft. - In diesem Jubeljahr habe ich beinahe alle ehemaligen Mitarbeiter besucht und dabei auch miterlebt, was sie an Freud und Leid erfahren. Umgekehrt werde ich beinahe täglich von Hilfesuchenden und Arbeitslosen besucht: Becakfahrer und Strassenverkäufer, Christen und Moslems, Alte und Junge. Zum Glück erhielt ich mehrmals in diesem Jahr grössere Spenden von Deutschland, so dass ich tatkräftig und unbürokratisch helfen konnte und helfen kann.

Das Jahr 2021 brachte uns eine echte Bereicherung in Form von einem neuen Mitarbeiter und einer neuen Mitarbeiterin. Die Regeneration unseres Teams ist also voll im Gang. Ich selbst habe mich um einen Jesuiten-Nachfolger bemüht, aber noch keinen gefunden. Doch besteht durchaus die Hoffnung, dass einer oder eine aus unserem Team das Steuer übernehmen wird. Denn Arbeit für die nächsten Jahre gibt es genug: Unser Gebet- und Gesangbuch soll 2025 in einer erneuten Auflage erscheinen. Unsere Musikkurse müssen an die erneuerte Technik angepasst werden. Das setzt viel Zusammenarbeit voraus, und hält den Laden in Schwung - wenn nötig auch ohne mich.

Seit 2020 versuche ich nach Deutschland zu reisen. Aber Coronabedingt klappte das noch nicht. Inzwischen habe ich jedoch einen interessanten Ausweg gefunden: ein virtuelles Familientreffen per Google ZOOM. Ich hoffe dennoch, dass es im Juli 2022 daraus ein reales Treffen wird.-

Ich wünsche euch allen Gesundheit, FROHE WEIHNACHTEN und ein GESEGNETES NEUES JAHR

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'ke - G Prier', with a long horizontal flourish underneath.

Ein paar Schnapsschüsse:



Virtuelles Chorkonzert

Freudensprünge zum Goldenen Jubiläum



Virtuelles Jahres-Seminar und Prüfung für die Organisten im Fernkurs.



Besuch einer ehemaligen Angestellten Festmesse im kleinen Kreis, aber mit nationaler Beteiligung